



Die **Neue freie Presse**

Z die grösste Tageszeitung Wien's

urteilt in ihrer Nummer vom 4. Mai d. J. über

Truth, Der Apoll von Bellevue

Illustriert von **Hans Stubenrauch**

Preis 2 Mark, geb. 3 Mark

„An einer Stelle dieses Romanes, dessen Fundament, wie sich Truth in einer Widmung äussert, Erinnerungen, seelische Eindrücke und genaueste Tagebuchaufzeichnungen gebildet haben, sagt die Schriftstellerin „Käthe Heymann: *Ich schreibe keine Familienromane, jungen Töchtern eine Welt malend, wie sie nicht ist, sondern sein soll, in der die Tugend siegt —! Ich beschreibe die Welt, wie sie ist, wie ich sie sehe —. Und wer meinen Standpunkt begreift, wird nie ein falsches Bild sehen! Und meine Bücher werden — wenn alle Phantasieprodukte nur Makulatur — für den Historiker eins Fundgrube sein: so war's um 1900 in Berlin! Ich will nichts mehr als wahr sein — das ist mein Talent! Ich arbeite mit einer photographischen Platte im Hirn! So sehe ich Blödsinn, Dummheit, Gemeinheit, Ungerechtigkeit, Schmach und Schande dicht um mich im traulichem Vereine*“ Diese Worte, glaube ich, lassen sich mit einer kleinen Verbesserung auf Truth selber anwenden. Truth giebt nämlich vielen ihrer Porträts, die sie der Wirklichkeit entnimmt, einen feinen künstlerischen Schimmer. Ihre Helden, echt vom Scheitel bis zur Sohle, verblüffen zuweilen durch ihre ideale Weltanschauung, durch ihre Gluth, mit der sie nach den Idealen haschen. Dass sie aber mit diesen zu Grunde gehen, ist ein Zeichen unserer von Prunksucht und Schwindel durchtränkten Zeit, in der fast nur geschminkte Marionetten glänzen und kraftlose Wüstlinge ihr frivoles Spiel treiben.

„Man wird diesen Roman der Truth lesen müssen, um die tollen Modelle von Berlin W kennen zu lernen. „Dort springt der „Champagnerpfropfen“ der sogenannten „Gesellschaft“ schon am höchsten, höher geht's wirklich nicht mehr. Die Typen von Berlin W., alle die „interessanten Abendschönheiten, entnerzten Protzen und gekenkhaften Künstler“ sind bisher noch nie so drastisch geschildert, noch nie so scharf gezeisselt worden wie in dem vorliegenden Gesellschafts- und Sittenroman der Truth.

„Seine grosse innere Kraft gemahnt an Zola.

„Dazu kommt noch, dass Truth einen unerhört lebendigen, dramatisch bewegten Dialog schreibt, der die Spannung des Lesers steigert und festhält. Es klingt vielleicht manchmal etwas derb, manchmal etwas pikant. Aber diese Nuancen bedingt das Milieu, in dem es gesprochen wird Die Fabel des Werkes ist nichts weniger als kompliziert. (Folgt Inhaltsangabe!)

Von einem Roman, der von einer so angesehenen Zeitung wie es die *Neue Freie Presse* ist, mit den Werken *Zola's* verglichen wird, müssen sich doch in kurzer Zeit die gleiche Anzahl Exemplare absetzen lassen wie von Zolas einzelnen Romanen. Ich bitte also die Herren Sortimenter, meine Bemühungen thatkräftigst zu unterstützen.

Ich liefere bar mit 33 $\frac{1}{3}$ % u. 7/6 (auch brosch. u. geb. gemischt.) 14/12 brosch. Exemplare für 16 Mark franko (28 Mark ord.), Ausland wird Portodifferenz belastet. Jeder Einband kostet 80 Pf. netto.

In Kommission kann ich nur noch vereinzelt und zwar an solche Firmen liefern, die noch nicht erhalten. Gebunden nur bar!

Ich bitte zu verlangen. Zettel anbei!

Berlin W. 57, Bülowstrasse 51

Rich. Eckstein Nachf. (H. Krüger).